



Ornithologische Gesellschaft in Bayern e.V. (gegründet 1897)

Münchhausenstr. 21, Zoologische Staatssammlung (ZSM), 81247 München

Monatsversammlung am 13.01.2017, 19 Uhr

in der Zoologischen Staatssammlung München

Besucherzahl: 112

Leitung: Manfred Siering

Kurze Besprechung der Aktion "Stunde der Wintervögel", deren gesamtes Ergebnis allerdings noch nicht vorliegt.

Nachricht vom Tod Angelika Hofers, die unter anderem durch ihre Streifengans-Forschungen bekannt geworden ist.

Dr. Christian Magerl und Matthias Jalowitschar (Freising): Kampfadler und Granatastrild – ornithologischer Streifzug durch Nord-Namibia und Botswana.

Vortrag

Die beiden bekannten Referenten haben schon viele unvergessene erstklassige Berichte über (ornithologische) Reisen abgegeben, somit war die Erwartung des heutigen Vortrages gespannt, und niemand wurde enttäuscht.

Die gemeinsame Fahrt mit Leihwagen durch Namibia fand 2016 während der Trockenzeit im August/September statt. Ausgehend von Windhoek ging die Route über Waterberg-NP – Etosha-NP zum Caprivi-Zipfel, in dem ein multinationaler Zusammenschluss der kleineren Schutzgebiete zu einem großen Nationalpark (einschließlich Chobe) im Aufbau ist. Nach dem Besuch von Botswana und dem Okavango ging es an die Atlantikküste bei Swakopmund und zurück nach Windhoek.

Der allgemeine Eindruck des Landes spiegelte sich in den Fotos wider: die auffallende Trockenheit, die anscheinend überall ihre problematischen Spuren hinterlässt.

Wenn viele Säugetiere und Vögel, die im Bild vorgestellt wurden, manchen Besuchern nicht ganz fremd waren, vermittelte C. Magerl jedoch zusätzliche Einzelheiten der neuen Systematik.

Molekulargenetische Ergebnisse führen häufig zur Abspaltung von "neuen" Arten, die teilweise morphologisch nur gering unterschieden sind. Letztlich ist es aber absolut wahrscheinlich, dass in dem großen südafrikanischen Areal lokale Differenzierungen bei bisher unter einer einzigen Art zusammengefassten Tieren entstehen. Wenn man das bedenkt, werden in Zukunft Bestimmungsbücher, auch für ornithologische Touristen, wohl detailreicher und damit voluminöser werden.

Mehr als 120 Vogelarten wurden nicht nur im Bild vorgestellt, sondern wegen der systematischen Neuerungen und auch durch Angabe von Gefährungskriterien sachgerecht kommentiert. Nicht minder bei den Säugetieren (Elefant, Giraffe, Antilopen, Gepard, Löwe) machten Statusangaben zur Gefährdung nachdenklich. Die Nationalparke im südlichen Afrika haben nicht nur touristische Bedeutung, sondern dienen mittlerweile sogar vordergründig der Erhaltung der Artenvielfalt. Auch diese Funktion müssten die Betreiber bewusst fördern, denn gutes und geschultes Personal kann man nur dann halten und einsetzen, wenn die illegale Wilderei keinen finanziellen Vorteil bietet. Und der internationale Tourismus muss diese Situation unbedingt auch zur Kenntnis nehmen.

Helmut Rennau